

Tribal Scars by the Beef Selektä

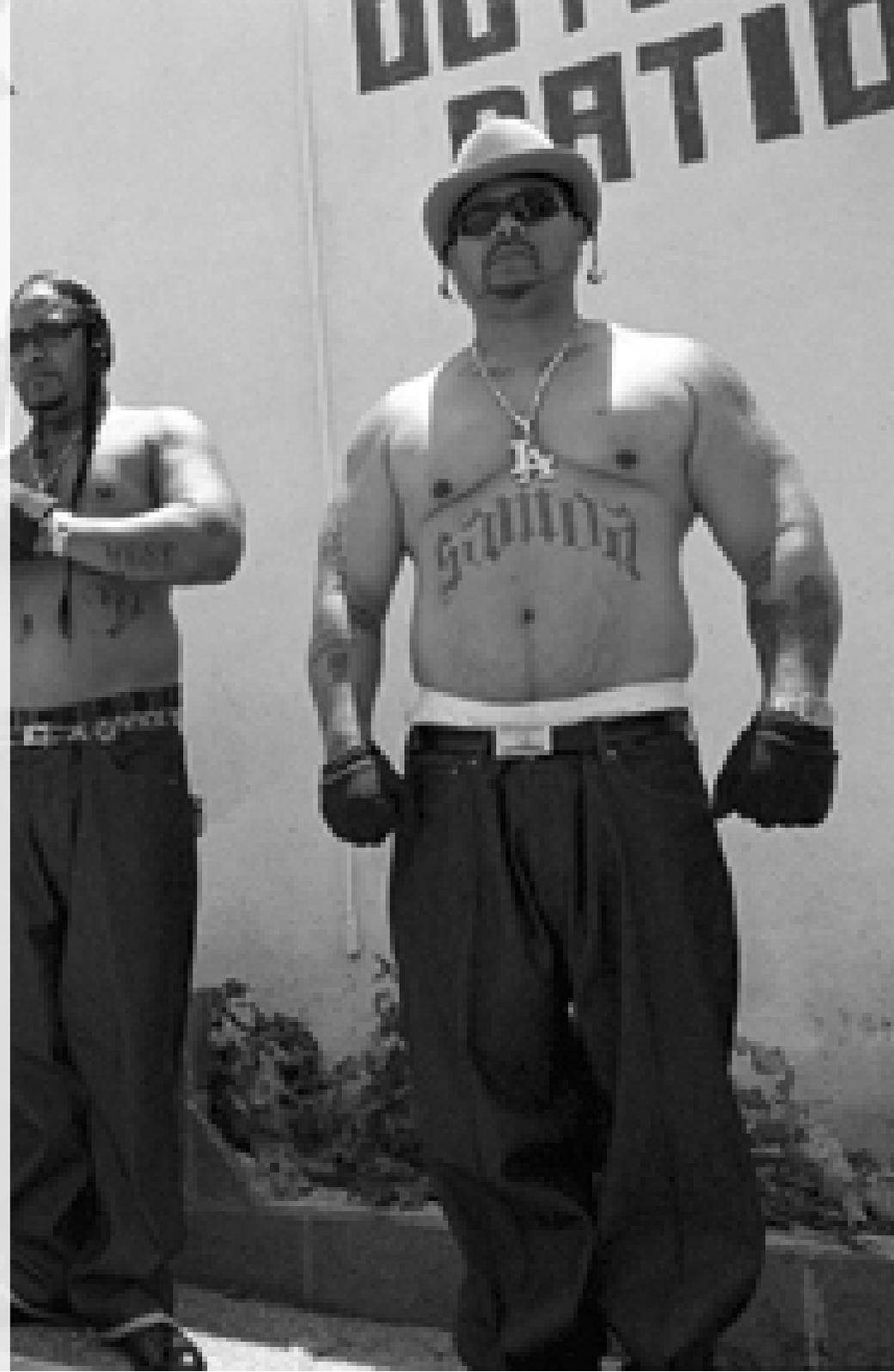
Ich bin schon seit zwei Tagen in in LA, habe bei Freunden in Venice gepennt, den Sonntag auf einer Geburtsparty verbracht, die unter dem Motto halb besoffen, ist rausgeschmissenes Geld abließ und mich schon früh abends magnetisch in der Fernsehcouch einnicken ließ. Es ist jetzt Montagmorgen ich bin seit 7:00 AM auf den Beinen – normal wenn man in der City of Cars dem Traffic entgehen will. Ich mache mich auf, nehme die 405 Richtung Süden nach circa einer halben Stunde komme ich in Gardena an. Gardena liegt gleich neben Carson, der Heimat der Devoux Brüder besser bekannt als Boo Yaa Tribe, eingebettet in der Harbour Area zwischen Long Beach und Compton.

Obwohl wir lange nichts von den Brüdern aus Samoa gehört haben hat sich einiges getan, das merke ich gleich, als ich auf den Hof fahre. Vor dem Office steht ein Tour Bus, überdimensional prangt das Cover WEST KOASTA NOSTRA drauf – Die Air Condition brummt, aber niemand sitzt im Bus. Die Tür zum Büro steht offen, drinnen ist alles dunkel, ich höre ein schweres Atmen. Im der Ecke sitzt ein Koloss:

„GAWTTI – is that You?“ –
„Nuh – GAWTTI aint here!“
„Where is Godfather – is he in?“
„He is next door – knock his door!– he is sleeping„

GODFATHER kommt mir schon entgegen – gibt mir einen Big Hug, er sieht müde aus. Sie sind erst heute Morgen um fünf Uhr mit dem Bus aus Miami zurück-gekommen. Seit 4 Wochen ist Booyaa auf Clubtour um das neue Album zu promoten. Wir setzen uns hin, rauchen und reden über Neues, als etwas den Raum betritt, das selbst ich noch nicht gesehen habe – und ich habe 10 Jahre Football gespielt – die dunkle Gestalt, die ich vorher für GAWTTI gehalten hatte, ca. 2,20 groß und wiegt mindestens 700 lbs., wankt langsam und zielsicher auf die riesige Couch zu „Mein Cousin GIANT aus Hawaii – er ist nur zu Besuch hier“. Ich war eigentlich davon ausgegangen das gewichtsmässig nach GAWTTI nicht mehr viel kommt – aber GIANT schlägt alles bisher Dagewesene und kaum ein Name würde besser passen. Da stellt sich einem wiederum die Frage – warum sind Samoaner eigentlich alle so groß und schwer.

...





Um den Samoaner und ihre Besonderheiten besser verstehen zu können muss ich wohl etwas weiter ausholen:

Samoa war bis zum ersten Weltkrieg Deutsche Kolonie. 1914 wurde die Inseln im Südpazifik von New Zealand besetzt, 1941 dann mit den USA geteilt. Western Samoa wurde 1962 von New Zealand unabhängig, der von den USA okkupierte Teil bekannt als American Samoa blieb bis heute US Protektorat – eine moderne Kolonie geprägt durch amerikanischem Pseudo Patriotismus. Man wird z.B. im Kriegsfall eingezogen, darf aber nicht wählen, bekommt dafür Coca Cola, McDonalds, Kabelfernsehen und eine AT&T Telefonnummer. Genau genommen haben sie die gleichen verminderten Bürgerrechte wie Inmates oder Vorbestrafte, allerdings braucht man in Samoa auch nur die Hand zu heben und bekommt den begehrten blauen Pass. Wenn man studieren will, macht man drei Kreuze und bekommt an Top Universitäten als Minderheit ein Vollstipendium – aber für die meisten Migranten aus der Südsee heißt es einfach nur, das sie Social Welfare bekommen.

Das Abwandern in die Ferne war für Samoaner seit Urzeiten wichtiger Bestandteil ihrer Kultur. Samoa gilt als Wiege Polynesiens. Ihre Vorfahren besiedelten im Laufe der Geschichte Richtung Westen Fidschi und New Zealand Richtung Norden Hawaii und Richtung Westen kamen sie mindestens bis zu den Osterinseln, wenn nicht sogar bis nach Südamerika.

Heute in der Neuzeit leben mehr Samoaner in Auckland und Los Angeles als in Western und American Samoa zusammen. Der Großteil von ihnen lebt in den Ghettos der Großstädte, in denen man in der Regel den Verlust der Kultur und eine Entfremdung der Generationen beklagt. Dies ist bei den Islanders selten der Fall Sie leben nach wie vor in großen Familienverbänden, in den 8-10 Kinder normal sind und es nicht selten passiert, dass noch zusätzlich Kinder adoptiert werden. Murder One – der einzige Crip in der Band – ist z.B. kein leiblicher Bruder der Devoux Familie, sondern wurde von Ihrem Vater adoptiert als er im Jugendknast saß. Reverend Devoux sorgte dafür das sich von Trouble fernhielt, sein ständiger Begleiter wurden die Eisen. Noch heute hält er den Rekord in Kalifornischen Penitantiaries im Bankdrücken. Die Familie hat ihn damals aufgenommen, obwohl er Crip war. „Color does not matter, that how we roll it in the family.“ Bis heute vergeht kaum ein Tag, den die Brüder nicht zusammen verbringen und es passiert wirklich selten, dass man einen von Ihnen alleine trifft.

Ihre Geschichte des Tribe begann aber nicht auf den Inseln, sondern in Los Angeles. Ihr Vater kam in den 50er Jahren mit der Marine nach Kalifornien – nach seinem Austritt aus den Forces schlug er sich als Zimmermann durch, erst später wurde er Prediger. Als erster wurde 1962 Godfather geboren, es folgten seine Brüder Kobra, Monster O, Youngman, Ganxta Ridd und Young Gawtti.

Mitte der 70er Jahre schossen in Los Angeles die Gangs wie Pilze aus dem Boden. Dies hatte es zuletzt in den 40er Jahren gegeben, doch war die LAPD seinerzeit noch Herr der Lage geworden. Sie zerschlug die mexikanischen Pachuco Gangs und ihre Mitglieder wanderten komplett in die Pinta. Die fatale Folge war die Grundsteinlegung der Mexican Mafia. Als erste großen Knastgang an der Westküste, war die MM Katalysator für die bis heute bestehende Gangstruktur. Übergreifende Knastgangs führen aus dem Pen heraus ihren Krieg auf der Strasse. Neue Drogen und Waffen brachten Geld und Macht in die Ghettos, jedes Quadrat, jeder Block auf dem Mega-Schachbrett L.A. wird von einer Gang vereinnahmt, wobei es immer um Cash aus dem Drogen und Waffenhandel geht. Zugehörigkeiten zu Crips und Bloods spielen zwar im Knast eine große Rolle, haben aber auf den Strassen nichts mit der Bestimmung Freund oder Feind zu tun. Beim Banging geht es in erste Regel um territoriale Machtkämpfe als um den Kampf zwischen Rag colors.

Schon früh wurden die Devoux Brüder Mitglieder der West Side Karson PIRU.: Abkürzung für Pimps in Red Uniforms, ein Vorläufer der Bloods. Nach den obligatorischen Jump-Ins, einem Spießbrutenlauf bei dem die 12-14 jährigen Baby Gs durch eine prügelnde Alley von OGs laufen müssen, war ihr Leben vom Streetlife bestimmt und sie taten alles um an Cash zu kommen. Ihr Vater versuchte sie nachts von der Strasse fernzuhalten, aber da half es nicht mal ihre Fenster zu vernageln und sie einzusperren.

In dieser Zeit entwickelten Sie Ihren eigenen Ihren ungeahnten Dress Style. Die Red Uniforms, Bowler Hats, Haarnetze, Pachuco Zoot Suits.“ Wir haben uns aus allen Dresscodes, das ausgesucht was uns am besten gefallen hat.“, Auch ihre Tattoos, ein Mix aus traditionellen polynesischen Tribals, Chicano Letterings sowie traditionellen Knasttränen und Spinnenweben am Ellenbogen spiegeln ihr Umfeld wieder.

1988 kam es dann zu den einschneidendsten Erlebnissen für die Devoux, Ihr Bruder Robert „Youngman“ und Ihr Onkel wurden innerhalb eines Monats bei Drive-Bys erschossen. Der Boden war heiß geworden und die Familie zog zu Verwandten nach Japan. Dort gelten Samoaner als die Nummer 1 unter den Sumo Importen. In Japan hatten sie zum ersten Mal die Möglichkeit, sich auf Ihre Familie und um sich selbst zu kümmern. „Religion ist nicht nur Glaube für uns, es ist der Zusammenhalt unserer Familie“ sagt Godfather. „Wir hatten als Kinder immer in der Kirche Musik gemacht“ – Nun war es an der Zeit Ihre Talente auch wirklich zu nutzen. Sie fingen an in Clubs aufzutreten. In Japan sind Boo Yaa Tribe bis heute Superstars, sie touren noch immer ca. viermal im Jahr mit je 12 – 15 Acts pro Tour. Das hat sie nicht nur musikalisch am Leben erhalten. Denn zurück in den USA war der Weg beschwerlicher und die Konkurrenz härter und die Strasse holte sie immer wieder ein.

„ Wir gründeten unser eigenes Label – es war aber mehr oder weniger meine Garage mit einem Telefonanschluss. Ko-bra und ich hatten keine Ahnung wie das so funktionieren sollte. Dann fingen die Kids aus unserem Hood an, bei den Radio Stationen anzurufen und nach Boo Yaa Tribe zu fragen und plötzlich brauchte ich zusätzliche Telefonanschlüsse in der Garage.“ Godfather denkt nach: „ Das ist jetzt 15 Jahre her, ein langer Weg, wenn man bedenkt das es hier jeden Tag zuende gehen kann.

1988 veröffentlichten sie Ihre erste EP Coming Hard to America, 1989 wurden Sie von Island Records signed und veröffentlichten Ihre erste LP: New Funky Nation, welche sich auf Anhieb 100,000 mal verkaufte und Sie dann auch zum ersten Mal nach Europa und nach Deutschland brachte.

1992 traten Sie auf der legendären Lollapalooza Tour auf, die Ihnen in Bezug auf Ihre Liveperformance, den großen Durchbruch brachte, da Sie zuvor eigentlich nur in Clubs aufgetreten waren. Acts von Red Hot Chili Peppers bis Pearl Jam und Soundgarden, kamen zur zweiten Bühne um Ihren Style zu Checken. Niemand hatte zu dieser Zeit Rapper gehört und gesehen, die Hardcore Metal performten und mit Electric Boogaloo Moves abrockten.

„ Uns war es immer egal, für wen wir supporten, wo wir spielen, wenn Kids unten stehen und abgehen und wir ihnen etwas geben, dann ist das gut. Damals Anfang der 90er in Deutschland kam ein Typ auf die Bühne gesprungen und hatte BOOYAA quer über seinen Rücken gepikert“ – Godfather lacht – „Da wusste ich das wir es überall schaffen können, so lange wir on stage alles geben.“ Es gab in Hamburg damals noch das Trinity – Wer sich noch erinnert, dort gaben die unbekannteren RUN DMC noch ohne Adidas Ihre Tour Debut, als Support für die Eintagsfliege WHODINI gaben ? – eigentlich nur ein Disco in Eimsbüttel, aber ideal für Boo Yaa Tribe: Mit 500 Leuten war der Laden voll und sie rockten das Haus, wie keiner zuvor. Der Equipment Supplier war etwas gepisst, weil die Mikrostände im Eifer des Gefechts U-förmig gebogen wurden.

Sie trennten sich 1993 von Island und gingen wieder in Studio und brachten 1994 ihr Masterpiece Doomsday heraus. Es folgte 1995 Occupation Hazardous. In den folgenden Jahren folgten Metally Disturbed und Angry Samoans, ihrer Zeit weit voraus vereinten Sie Metal und Rap. Im Jahre 2000 kehrten Sie mit Mafia Lifestyle zu ihren Rap Roots zurück.

Im Sommer 2000 war ich in Los Angeles um Fashion Shootings für Dickies zu organisieren. Drei Tage vor meinem Abflug rief ich meinen Fotografen TREVELEN an, um zu checken wie die Vorbereitungen liefen und er sagte wir könnten Boo Yaa Tribe bekommen. OK – ich hatte all die wilden Geschichten gehört, aber wer weiß schon, wie all die Anekdoten zustande kommen. In Hamburg Altona sollen sie mal vor dem Konzert ne ganze Dönerstange aufgefressen haben, alle bullshit – heute weiß ich allerdings, dass sie es könnten wenn sie wollten. Wir trafen sie dann Downtown. Beim ersten Anblick war klar – mehr geht nicht – alleine Ihre Tattoos erzählen Geschichten, die man besser gar nicht hören möchte.

Ich hatte Chinos und Workshirts extra bei Dickies USA bestellen müssen. Grösse 58“ Und XXXXL ist nunmal kein Standard in Europa. Chinos werden Land des Cholestrinwahns bis Waistsize 70“ geführt – für GAWTTI leider zu klein – er braucht massgeschneiderte 74“. Weil ich sicher gehen wollte, hatte ich die komplette Streetcolor Palette am Start. Sie redeten nicht und checkten erstmal nur die Klamotten, bis dann Ridd – komplett in knast-orange aus der Umkleide kam und mit seinem fettem Lachen, im Chainwalk durch den Raum watschelte, da war das Eis gebrochen und alle bogen sich vor Lachen. Später sollten sie zeigen, dass sie wahre Profis sind, das Shooting ging in weniger als einer Stunde in drei Einstellungen über die Bühne. Danach hingen wir zusammen ab und Ko-bra ist der erzählte mir von ihren Ideen und Plänen: ein neues Album, Ihre eigene Streetwear, Filme machen, Bücher schreiben, das volle Programm eben.

Ihr Problem war nur, das alle Welt schlicht und ergreifend die Hosen gestrichen voll hat, wenn der Tribe den Raum betritt und man denkt jemand hat das Licht ausgemacht. So telefonierte ich die folgenden Wochen eine Liste von Leuten durch, bis mir mein Koreanischer Agent in Gardena einfiel, ich wusste das er in South Central aufgewachsen war und er wusste wer sie waren und was es bedeuten würde mit ihnen zusammenzuarbeiten: Ein unkündbarer Vertrag.

Ich rief ihn also an:

„Bist du sicher, Boo Yaa Tribe?“

„Ja – aber bist Du sicher dass du das willst? – wenn Du damit anfängst gibst es kein zurück mehr!“

„Ich weiß“

„OK - Ko-Bra wird Dich anrufen.“

Nächste Nummer:

„Ko-Bra, Ich habe endlich jemanden gefunden der euch weiterhelfen kann, er produziert Streetwear und kennt ein paar Investoren“

„ Ok – gib mir seinen Nummer ich ruf ihn an“

„Brauchst du nicht – fahr einfach hin er sitzt gleich um die Ecke auf der Main Street.“

2 Stunden später bekommen ich einen Anruf: „Wir machen's – Shit, jetzt habe ich nur 4 Wochen um Muster für die Messe in Vegas zu machen,“

Einen Monat später auf der Messe in Las Vegas, stahlen Sie allen die Show. Natürlich hatten sie es nicht geschafft einen Stand zu buchen, aber das war auch nicht nötig. Stolz trugen sie die ersten Protosamples GAWTTI GEAR in den Gängen der Trade Show. Sie schafften ungefähr 100 Meter pro Stunde: Hugs & Handshakes, Picture-Picture mit Japanern. Zum erstenmal wurde mir klar, Booyaa Tribe sind zurück und jetzt stehen sie zum erstenmal wieder in der Öffentlichkeit.

Wir sprechen noch heute oft davon, weil von diesem Tag an, Leute angefangen haben an ihre Talente zu glauben und dies auch mit Ihnen umsetzen wollten. der Rest ist Geschichte – seit 2001 vertreiben sie zusammen mit dem Koreaner G.A.W.T.T.I. Clothing: Gangstas Always Wear The Tuffest Issues, benannt wurde Ihre Brand nach dem jüngsten Bruder, in Anlehnung an den New Yorker Mafia Boss John Gotti. Der Boss der Gambino Familie hatte bei der Presse den Spitznamen Teflon Don, weil ihm die Justiz jahrelang nichts anhaben konnte. Der Jüngste Bruder überlebte eine Drive-by, als er 1992 am Tag vor dem Lollapalooza beim Müll rausbringen aus nächster Nähe von 6 Kugeln aus einer .45er fing. Die Ärzte sagten später, dass er nur aufgrund seiner Leibesfülle von 250 Kg, seitdem heißt er Young Gawtti.

Durch Ihren Partner bei GAWTTI lernten Sie Jason Won von Sarinjay kennen. Jason investiert in die Produktion des neuen Albums, in Battlecat als Produzenten, in Werbung, in Promotion, in die Produktion einer Dokumentation, die nächstes Frühjahr auf DVD rauskommt und in ein Buch, das Godfather schreiben will. Sarinjay sorgt dafür das Boo Yaa Tribe endlich salonfähig werden, endlich ein Chance bekommen. Durch G-FUNK Produzent BattleCat, bekannt durch seine Arbeiten für Ice Cube und Snoop Dogg und so kam eins zum anderen. Die Folge waren Kollabos Mac 10, B-Real und schließlich steuerte auch Eminem einen selbstproduzierten Song bei.

Es ist jetzt Dienstag, der 7.10.2003: Release Day für West Koasta Nostra, 6:30 AM. Wir sind für 2 Stunden zum Interview bei KLA, einer der größten Radio Sender Kaliforniens und obwohl die Show in aller Herrgottsfrühe stattfand ruft MAC10 live on air an um die Brüder zu supporten.

Das neue Album hat auch eine Mission. Es vereint Artists aus allen Reihen und nimmt dabei keine Rücksicht auf bestehende Fehden, denn jeder empfindet es als Ehre mit von der Partie zu sein, so auch Eminem: „Er versteht was unsere Familie durchgemacht hat, auch wenn es bei ihm anders aussah, so versteht er unseren Kampf und kann sich damit identifizieren. Deswegen ist der Titel WEST KOASTA NOSTRA angelehnt an die Cosa Nostra – „ It is done OUR way – OUR thang“

Als diesen Sommer bei uns die ersten GAWTTI Fakes in Shops auftauchten, war klar das der Stuff nicht wie sonst aus von der türkischen Riveria stammte, sondern aus dem Bootleg Mekka in Downtown L.A. kommen musste. Ein paar Anrufe genügten um den Typen auswendig zu machen. Ich riet Ihnen den Typen nicht gleich wegzu boxen, sondern ihm am Besten die Post zu klauen, um rauszufinden wo die Fakes hingehen. Am nächsten Tag erfuhr ich, daß sie dem Bootlegger nicht ein Haar gekrümmt hatten – nur das mit der Post haben sie auf ihre Art gelöst. Sie sind einfach in sein Büro gegangen und haben Rechner und Akten vor seinen Augen rausgetragen und erstmal in Ruhe seine Emails und Akten durchgelesen, während der Fälscher heulend jede Stunde anrief, wann er seine Sachen wiederhaben kann. So manche Marke hätte sich gewünscht, dies Problem an einem Tag aus der Welt zu schaffen zu können.

Solche entspannten Aktionen waren nicht immer Ihre Stärke. Als GODFATHER und KOBRA mit Ihrem neuen Partner feststellen mussten, dass BOOYAA bereits für Anglerklamotten geschützt war, besuchten sie den Trademark Eigentümer um ihm den Markennamen abzukaufen. Dieser beharrte allerdings auf seine Marke. Wutentbrannt rannte KOBRA auf den Parkplatz und war schon am Kofferraum zugange. Sein Bruder hielt ihn zurück. An diesem Tag entstand der Name GAWTTI GEAR.

Am Samstag haben Sie zwei Auftritte bei LIVE AT HOLLYWOOD, TV Prime Time, 83 lokale Sender mit 55 Millionen Zuschauern werden diese Show sehen. Es gibt auch schon Angebote für eine Reality Soap a la Ozzy, Godfather grinst: „Warum nicht, solange es Essen auf den Tisch bringt und ich nur mich selbst spielen muss, habe ich kein Problem damit“ bei 10 Kindern ist es nicht immer einfach alle satt zu bekommen.

Godfather hat in letzter Zeit oft darüber nachgedacht – es ist nicht mehr so wie früher, wo man ihnen alles egal war. Er hat nicht nur eine große Familie, die er ernähren muss, er will auch den Familien in der Nachbarschaft helfen. Er will aber erst auf seinem eigenen Hof aufräumen, bevor er anderen helfen kann und nach wie vor auf seine Homies aufpassen, dass sie sich aus Trouble und Gangbeefs raushalten. Die Community in Carson ist wichtig für Sie, denn hier wurden Ihre ersten Platten verkauft. Sie sponsern jetzt ein Girls Softball Team. Dies soll nur der Anfang sein.

Am vergangenen Wochenende hat man wiederum auf Snoop Doggs Haus geschossen. „Wir haben nichts damit zu tun, auch wenn gleich wieder irgendwelche Hater meinen, dass wir dahinter stecken – nur weil wir rot tragen. Trotz der offensichtlichen Professionalität, die sie mittlerweile an den Tag legen werden Sie immer wieder von der Strasse eingeholt. Wenn die Pausen zwischen den LP manchmal etwas lang waren, so lag es zumeist daran, dass gerade einer von ihnen seine Strafe absaß. Heute sind sie sich mehr bewusst darüber, dass sie sich solche Ausrutscher nicht mehr leisten können (in Kalifornien geht man nach der dritten Verurteilung für 25 Jahre in den Bau). Zum ersten Mal haben sie finanziellen Support und keine künstlerische Einschränkungen oder Vorgaben.

Sie sind bis zwar nie wirklich Superstars gewesen, gelten aber nach wie vor als Urväter des Gangsterism und als erste Rapband, die Ihre Songs Live in Metal coverte, lange bevor es Body Count gab. Sie sind damit nie wirklich reich geworden, aber sie werden auf der Strasse erkannt und renommierte Rapper und Metalheads zollen ihnen gleichermassen Respekt. Bei uns in Deutschland wird es etwas dauern, bis die Kids dahinter kommen – wer Boo Yaa Tribe sind und für was sie stehen. Immerhin sind sie seit fast 10 Jahren nicht hier gewesen und ihre CDs waren immer hard to get. Sie haben hierzulande sozusagen eine Generation ausgesetzt.

Hüben wie drüben wird Ihr Erfolg davon abhängen, ob sie diesmal wirklich zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. TREVELEN der Fotograf, der mich damals mit Boo Yaa bekannt machte, und momentan Ihre Documentary filmt, sagte neulich in einem Interview: „West Coast Hip Hop needs Boo Yaa Tribe. Und damit hat er es wahrscheinlich noch zu eng gefasst. Heutzutage werden wir auf dem Bildschirm und in den Charts überflutet von gesichtslosen, austauschbaren Retortenbabies.

Wir alle brauchen Boo Yaa Tribe. Sie sind Icons, sind nicht austauschbar. Sie haben eine lange Tradition und eine eigene Geschichte zu erzählen. Welcher Artist kann das heute noch von sich behaupten ?

Backspin Dezember 2003

